Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

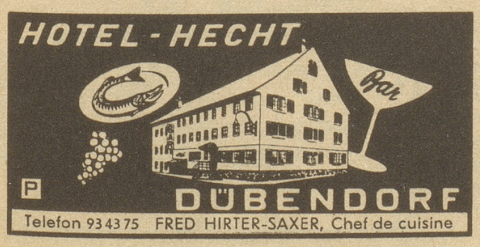
Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

S. A. E. Cusenier Fils Ainé Bâle 1

... befreit von Husten!

Wenn Sie erkältet sind, verlangen Sie eine Hülse «Aconit-Codeïn». Diese Hustenpastillen sind nach erprobtem Rezept hergestellt, sie lösen, stillen den Husten, sind praktisch und angenehm. In Apotheken. Preis Fr. 1.52.



70 Zeichnungen aus dem Nebelspalter

Die „Luzerner Neueste Nachrichten" schreiben:

In der Zeit der ärgsten Rationierung schnitten wir Giovannettis Zeichnung «Der Gast» aus dem «Nebelspalter», verfertigten einen kleinen Rahmen darum und hängten das Ganze ins Gastzimmer. Taktvoll war das nicht, aber wirkungsvoll. Unsere Besucher wagten kaum, ein Tellerchen Suppe zu löffeln, so waren sie von dem ihnen präsentierten Helgen beeindruckt. Giovannettis Gast nämlich ist ein Riese, der sich oben an den Familientisch gesetzt hat und mit unfehlbarer Treffsicherheit die ganze Schüssel allein in seinen Unterkiefer schaufelt. Die Familie sitzt dabei und kommt zu kurz; der Vater hat die Serviette umgebunden; die Mutter sieht scheel, das Söhnlein rauft sich verzweifelt die Haare. Umsonst. Sie kriegen alle nichts. Der Gast, als eingeladenes Verhängnis, ißt alles weg. Und so sind auch die andern Zeichnungen Giovannettis. Von gänzlich anderer Art als zum Beispiel diejenigen von Bö. Während die seinen den schweizerischen Spießbürger mit Frau und Hund in allen Lebens- und Seelenlagen karikieren, sind Giovannettis Figuren Phantasieprodukte. Er nimmt nicht Politiker und nicht Tagesereignisse aufs Korn. Aber er läßt sich auch nicht auf wirre oder versponnene Traumgestalten ein. Mit klaren Strichen und wachem Witz leben seine Räuber und Ritter, sein Turner im gestreiften Trikot und sein Mann mit dem Bart. Dieser Bart führt sozusagen ein Eigenleben. Man kann seine Haare als Violine benützen; er dient dem Träger als Wechselmaske und, mit abnehmbarem Kopf zusammen, als Mittel, Gespenster zu schrecken. Giovannetti hat seinen eigenen Stil geschaffen. Er imitiert keinen erfolgreichen schon dagewesenen Zeichner, weder Busch noch Daumier, weder Dubout noch Gulbransson. Das Album mit den gesammelten Blättern, welches der Nebelspalter-Verleger E. Löpfe-Benz (Rorschach) herausgegeben hat, wird eines jener Weihnachtsgeschenke sein, um dessentwillen man Kostbarkeiten und Festessen vergißt; denn wer darin zu blättern begonnen hat, muß das ganze Buch kosten und genießen. -rg.

136 Seiten, 235 × 310, in Halbleinen geb. Fr. 18.—
Verlag: E. Löpfe-Benz, Rorschach